Deutsches Reich.

Ueber die Stellung der Parteien zu der kirchenpolitischen Vorlage wird folgendes mitgetheilt: Zur unbedingten Annahme des Entwurfes in der von der Regierung vorgelegten Form ist nur die äußerste Rechte bereit. Die Freiconservativen sind nach eingehenden Erörterungen darüber schlüssig geworden, ihren früheren Standpunkt beizubehalten, d. h. sich gegen das Princip der discretionären Vollmachten in einem so weiten Umfange zu erklären. Das Centrum will sich sehr umfassende Verbesserungen zu dem Entwurf vorbehalten. Die Nationalliberalen wollen sich erst in einer am Montag stattfindenden Fractionssitzung definitiv schlüssig machen. Die Fortschrittspartei und die Secessionisten sind für unbedingte Ablehnung der Vorlage.

* In Bezug auf die Zulassung zur Concurrenz für das neue Reichstagsgebäude erfährt das „Centralblatt der Bauverwaltung von zuständiger Seite, daß an der Wettbewerbung nicht nur diejenigen Architekten theilnehmen können, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind, sondern auch die im deutschredenden Auslande — in Deutsch-Oesterreich und der deutschen Schweiz — lebenden Künstler deutscher Zunge.

* In der bereits erwähnten Landes-Directoren-Conferenz, die am 17. d. im Abgeordnetenhause stattfinden soll, werden u. A. die folgenden bedeutsamen Gegenstände zur Verhandlung kommen:

1. Wird ein Bedürfniß anerkannt, für die jährlichen Nachrichten über die Ergebnisse der wichtigeren Zweige der Provinzialverwaltungen einheitliche Normen zu vereinbaren, und wie wird diesem Bedürfniß zu genügen sein? 2. In welcher Weise wird in den verschiedenen Provinzen seitens der Regierungsorgane das Aufsichtsrecht über die Provinzial-Communal-Verwaltungen und deren einzelne Verwaltungszweige geübt? 3. Ausschließung geisteskranker Verbrecher von der Aufnahme in Provinzial-Irrenanstalten. 4. Die Beschlüsse des 15. Provinzial-Landtages der Provinz Hannover.

Uebrigens ist eine Discussion über weitere rechtzeitig anzumeldende Themata nicht ausgeschlossen.

* Herr Kammerrath Berling in Büchen theilt der „Tribüne" mit, daß die von der „Allg. Lauenb. Landeszeitung" dem „Hamburger Correspondenten" entnommene und bestätigte Meldung über die Beilegung seiner Beleidigungsangelegenheit gegen den Landrath v. Bennigsen-Förder unrichtig sei. Leider ist jene anscheinend wohl verbürgte Nachricht auch in unsere Spalten übergegangen. Die nähere Richtigstellung bleibt abzuwarten.

Halle, den 6 Februar.

— Wie aus der in Nr. 29 mitgetheilten Uebersicht der standesamtlichen Meldungen ersichtlich, sind im Januar hier 157 Todesfälle vorgekommen. Nach den Todesursachen starben: an Infectionskrankheiten 11 Pers., nämlich an Diphtheritis 4 P., Keuchhusten 1 P., Jauchevergiftung 1 P., Vergiftung durch Harnbestandtheile (Uraemie) 1 P., Scharlachfieber 1 P., Typhus 3 P.; an Krankheiten des Nervensystems 21 P., nämlich an Gehirnschlagfluß 7 P., an Gehirnerweichung 2 P., Gehirnleiden 3 P., Gehirnentzündung 4 P., wässeriger Durchtränkung des Gehirns (Oedem) 1 P., Rückenmarkschwindsucht 1 P., Krämpfen 6 P.; an Krankheiten der Circulationsorgane 9 P., nämlich an Herzentzündung 1 P., Herzlähmung 4 P., Herzerweiterung 1 P., Herzfehler 2 P., Herzbeutelentzündung 1 P.; an Krankheiten der Athmungsorgane 53 P., nämlich an Asthma 1 P., Bräune 1 P., Luftröhrenentzündung 8 P., Lungenschwindsucht 21 P., Lungenentzündung 13 P., Lungenlähmung 4 P., Lungenblutung 1 P., Erweiterung der Lungenbläschen 1 P., Nichtaufgebrochensein der Lungenbläschen 1 P., Eiter im Brustfellsack 2 P.; an Krankheiten der Verdauungsorgane 12 P., nämlich an Brechdurchfall 1 P., Darmblutung 1 P., Darmkatarrh 5 P., Ruhr 1 P., Leberentzündung 1 P., Leberkrebs 1 P., Brucheinklemmung 1 P., Magen- und Darmkatarrh 1 P., Speiseröhrenkrebs 1 P.; an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 5 P., nämlich an Bright'scher Nierenentzündung 2 P., „Nierenleiden" 2 P., Nierenkrebs 1 P.; an Krankheiten der Haut und der Bewegungsorgane 2 P., nämlich an Gesichtskrebs 1 P., Krebs der Achseldrüsen 1 P.; an allgemeinen Ernährungsstörungen 35 P., nämlich an Schwäche (Altersschwäche, Abzehrung) 31 P., Krebs 4 P. Todtgeburten kamen sechs vor.

— Am Freitag wollte ein total betrunkener Mann in Begleitung einer Frau mit dem Nachmittagsdreiuhrzuge von hiesigem Bahnhofe aus nach Magdeburg fahren. Unter furchtbarem, zwischen den Beiden herrschenden Spectakel wurde der Mensch von seiner Begleiterin nach dem Zuge geschleift und glücklich in das Coupee gedrückt. Die Freude, geborgen zu sein, dauerte indeß nicht lange, da der Zugführer den Paragraphen des Bahnpolizeireglements, den Ausschluß trunkener Personen von der Mitfahrt betreffend, geltend machte und den Menschen ohne weitere Umstände an die Luft setzen ließ. Die Aufsicht, hier weiter schlemmen zu können, war für den Ausgesetzten jedenfalls so verlockend, daß er sich über die gegen ihn verhängte Maßregel bald tröstete und seine Begleiterin allein abdampfen ließ.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Sitzung der Strafkammer vom 3. Februar.)

(Fortsetzung.)

Der Arbeiter Albert Schwenke von hier war vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Hiergegen hatte er Berufung eingelegt, welche auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Die verehel. Schlosser Major, Friederike Christiane Louise geb Zimmermann aus Giebichenstein, welche bereits achtmal wegen Diebstahls vorbestraft ist, war wiederum wegen Diebstahls angeklagt. Dieselbe nahm am 22. Dec. v. J. dem Restaurateur Müller hier aus einem offen stehenden Raume im Souterrain des Hauses Steinthor 2a zwei Stollen und eine Schürze im Gesammtwerthe von 7 Mark weg. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr. Die Staatsanwaltschaft hatte ein Jahr Zuchthaus in Antrag gebracht.

Vor dem Schöffengericht Ermsleben waren die verehel. Arbeiter Eisfeldt, Christiane geb. Becker und deren Tochter, die unverehel. Christiane Eisfeldt, beide aus Ermsleben, angeklagt gewesen, am 11. Oct. v. J. in ihrer Wohnung dem dortigen Gerichtsvollzieher Schreiber, welcher die verehel. Eisfeldt zwecks Verbüßung einer zwölftägigen Gefängnißstrafe verhaften wollte und dem zur Unterstützung desselben zugezogenen Gensdarmen Oestreich und dem Polizei-Sergeanten Giesecke durch Gewalt, beziehungsweise Bedrohung mit Gewalt dadurch Widerstand geleistet zu haben, daß a) die verehel. Eisfeldt, um der Verhaftung zu entgehen, in die Kammer flüchtete und sich dort dem sie ergreifenden Beamten entgegenstemmte und zur Erde warf, b) die unverehel. Eisfeldt ihre Mutter zurückzuhalten versuchte, auf den Gerichtsvollzieher Schreiber eindrang und ihm in die Waden biß. Es war in Folge dessen die Verurtheilung der Angeklagten vom Schöffengerichte zu Ermsleben erfolgt, und zwar hatte die verehel. Eisfeldt eine Gefängnißstrafe von vier Wochen, ihre Tochter dagegen eine solche von vierzehn Tagen erhalten. Gegen dieses Erkenntniß hatten beide Angeklagte die Berufung eingelegt, welche in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Der Kaufmann Franz Seiferheld von hier hatte als Provisionsreisender für die Bielefelder Nähmaschinenfabrik von Karl Schmidt & Hengstenberg im Auftrage des hiesigen Geschäftsführers derselben, Kaufmann A. Best, den Vertrieb von Nähmaschinen zu vermitteln. Die Kaufgeschäfte pflegten in der Weise abgeschlossen zu werden, daß der Käufer einen ihm in gedrucktem Formular vorgelegten Kaufvertrag unterschrieb, worin er sich gegen Empfang der Nähmaschine zur Leistung eines bestimmten, in gewissen Raten zu zahlenden Preises verpflichtete. Gegen Vorlegung eines solchen Vertrages zahlte dann Best dem Seiferheld die verdiente Provision. Am 21. August v. J. nun legte Seiferheld seinem Principale einen Kaufvertrag über eine Nähmaschine für 105 Mark vor, welcher mit dem Namen des Postschaffners Ludwig Helbig hierselbst unterzeichnet war, und erhielt dafür auf seine Bitte seine Provision mit 20 Mark ausgezahlt. Am folgenden Tage stellte sich heraus, daß Helbig eine Nähmaschine gar nicht bestellt hatte, und Seiferheld gestand auf Vorhalt ein, dessen Unterschrift auf jenem Formulare gefälscht zu haben. Nichtsdestoweniger erhob Seiferheld am 6. Sept. v. J. von dem Restaurateur August Dreßler zu Ohlsen-Nicolai bei Querfurt, dem er als Reisender der Firma Schmidt & Hengstenberg bekannt war und seine inzwischen erfolgte Entlassung verschwieg, eine Ratenzahlung auf eine demselben von Best gelieferte Nähmaschine im Betrage von 15 Mark und verwendete das Geld in seinem Nutzen. Neben einem Jahre Ehrverlust erkannte der Gerichtshof auf 4 Monate Gefängniß gegen Seiferheld.

Der Arbeiter Friedrich Scherf jun. von hier wurde von der Anklage wegen Gewerbesteuer-Contravention freigesprochen.

Stadt-Theater.

Shylock, Nathan, Uriel Acosta, Deborah — man rubricirt mit diesen Namen nicht allein Kapitel der Theatergeschichte. Sie haben einen tiefern Sinn. Es steckt ein großes Stück Sittengeschichte in ihnen, selbst für den, der nicht mehr mit Schiller in der Bühne sich eine „moralische Anstalt" träumt. Aber wer die Judenhetze im „Kaufmann von Venedig" hat auf sich wirken lassen, gleichviel ob im Sinne Shakespeare's als roh-komisches Reizmittel oder, da man denn doch dem großen Briten nichts zeitgeschichtlich Kleines zutrauen soll, als pikantes Advocatenstück, der konnte sich am Sonntag Abend wundern, einen wie hohen sittlichen Trieb der Dichter der „Deborah" in seinem Werke offenbart hat. Der Weg vom Shylock hierher hat über die Sonnenhöhe des „Nathan" geführt. Und es war der Jude Mosenthal, der vor einem Menschenalter dies „Volksschauspiel" verfaßt hat. Es ist viel Liebe, noch mehr Haß darin; das gute steierische Bauernvolk tobt mit einem Eifer gegen die Juden, welche einem rechten Antisemiten eine Herzensfreude bereiten kann — aber der Dichter hat nach beiden Seiten gerecht gemessen: er zeigt, wie der Jude die Liebe des Menschen verdiene und wie die Liebe des Christen den Fluch überwinde.

Dies innerliche Interesse macht das Stück uns immer noch werthvoll, wenngleich in den mehr als dreißig Jahren, welche seit seinem ersten Erscheinen auf den Brettern verflossen, in und an uns große Wandlungen vorgegangen sind, abgesehen davon, daß in diesem Werke von Haus aus das Dramatische durch das rein Poetische und durch malerische Momente etwas beeinträchtigt wird. Wir freuten uns der Sorgfalt, mit welcher unter der Regie des Herrn Director Gumtau das Stück neu einstudirt, wie effectvoll es inscenirt und mit welchem Erfolge es aufgeführt worden ist. Obenan steht als Trägerin der Titelrolle Frl. Winkler, deren Deborah wir schon früher die vollste Anerkennung gezollt haben; wer die Kraft der Geier-Wally und den seelischen Reichthum der Jane Eyre zur Darstellung zu bringen vermag, muß nothwendig eine vortreffliche Deborah sein. Eine solche Künstlerin darf den Dichter in scheinbaren Kleinigkeiten zu verbessern wagen. Wir meinen unter Anderem ein Moment in der sechsten Scene des Schlußactes. Der Dichter läßt in dieser kurzen, aber bedeutungsvollen Scene auf Hanna's Frage an Deborah, ob sie vielleicht dürfte, diese „wild" sagen: „Mich dürstet, ja!" Selbst wenn dies Dürsten sinnbildlich gemeint und auf ein Dürsten nach Rache, nach Erfüllung des Fluches zu beziehen ist, müßte man das „wild" für falsch erklären: in gebrochenem Tone würden die Worte zu dem die Resignation einleitend „hell, wie ein Tempel ꝛc." natürlicher hinüberführen. Aber Frl. Winkler folgte hier wie in andern strittigen Punkten dem Dichter bei ihrer gewohnten künstlerischen Gewissenhaftigkeit. Auch Frl. Randow hatte sich in die Rolle der Hanna verständnißvoll gefunden und gab ihr den Charakter anmuthiger Weichheit, welche ihre Stellung zu der jüdischen Nebenbuhlerin natürlich erscheinen läßt. Das jüdische Weib des Frl. v. Aranyi war trotz des engen Rahmens ein ganzes sicheres Charakterbild, und Frl. Riondé gab die alte Liese, wie sie eben alles macht, gut. Unter den Herrenrollen gab es, selbst in nebensächlichen Dingen, keinen Anlaß zu ernster Ausstellung. Selbst die schwierigste von allen, die des Schulmeisters, war von Herrn Wilhelmi mit größter Gewissenhaftigkeit studirt worden: nur vermißte man in ihrer Durchführung die lauernde Unsicherheit eines elenden gebrochenen Charakters. Herrn Normann's Lorenz war aus gangen Holz geschnitten; Herr Egon bemühte sich mit Erfolg, dem schwachen Charakter des Joseph Bestimmtheit zu verleihen; der maßvoll gehaltene Vater des Herrn Burchard vermied durchweg die leicht eintretende Gefahr des lächerlichen Pathos; von Herrn Plaschke's Abraham und Herrn Ackermann's Ruben ist zu rühmen, daß sie trefflich abgerundet waren. Die Aufführung hatte bedeutenden Erfolg; der Löwenantheil des reichen Beifalls fiel selbstverständlich Frl. Winkler zu. Das Haus war nicht ganz so besetzt, wie wir erwartet hatten. Ist dies Schauspiel wirklich nach des Dichters Meinung als ein Volks-Schauspiel aufzufassen? Wir verneinen das, zumal wir am Sonntag die Erfahrung machten, daß während einer wahrhaft rührenden Scene des zweiten Actes ein Herr, dem die boshaft neckische Natur eines Klappstuhles zu einem Sitz auf ebener Erde im Mittelgange des Parquets verhalf, das herzlichste Lachen der Gallerie und das Kichern auf anderen Plätzen erregte. Wir Menschen von heute haben einmal mehr Vergnügen am Komischen als am Ernsten: jenes octroyirt uns keine Principienfragen. —n.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

♀ **Sangerhausen**, 5. Febr. Im hiesigen Alterthumsvereine hielt am Freitag Abend Herr Lehrer Menzel einen Vortrag über die alte Kaiserpfalz Wallhausen. In seiner Einleitung ging Redner aus von dem mächtigen Reich der Thüringer Könige, das nach der Besiegung des letzten Königs, Hermanfried von Thüringen in der Schlacht bei Burgscheidungen 531 zum größeren Theil an die Sachsen kam, welche zum Schutze gegen die Feinde einen von den Vorbergen des Harzes bis zu der Helme reichenden Wall aufwarfen, der noch jetzt westlich von Sangerhausen zu sehen ist und den Nam en „Sechsgraben" führt. An diesen Wall bauten die Sachsen ein Dorf, Grove oder Grovingen, das aber schon im 10. Jahrhundert wieder wüste lag. Es mag dies eine der ältesten Ansiedlungen der Sachsen in hiesiger Gegend gewesen sein. Die Pfalz Wallhausen entstand erst in späterer Zeit und wurde von Otto dem Erlauchten, dem Vater von Heinrich dem Städtegründer erbaut. Die genaue Lage dieser Pfalz ist mit Sicherheit nicht mehr anzugeben. Wallhausen war eine der Kaiserpfalzen im Sachsenlande und war mit der Pfalz Allstedt durch die sogenannte Kaiserstraße, welche durch die goldene Aue führte, verbunden. Durch Urkunden ist nachzuweisen, daß die deutschen Könige Heinrich I., Otto I., Otto II., Heinrich II., Konrad II., Heinrich III. und Barbarossa hier Hof gehalten haben. 1115 sammelte Kaiser Heinrich V. bei Wallhausen seine Streitmacht, um gegen die aufständischen Sachsen zu ziehen, wurde aber am 11 Februar 1115 in der bekannten Schlacht am Weißesholze geschlagen, wobei sein Feldherr, Graf Hoyer von Mansfeld fiel. Später finden wir Wallhausen im Besitz des Erzbischofs von Magdeburg, welcher es als Lehn einem Grafen von Beichlingen übergab. 1330 verpfändeten die Grafen von Beichlingen Burg Wallhausen an den Markgrafen Friedrich von Meißen, welcher es 1336 dem Grafen von Hohnstein überließ. Auch Grafen von Schwarzburg, Stolberg und Querfurt verwalteten zeitweise das wallhäuser Besitzthum. Zu Anfang des 15. Jahrhunderts kam es an die Herren v. d. Asseburg, in deren Besitz es auch heute noch ist.

± **Nordhausen**, 5. Febr. Wenn eine Stadt, wie in Nordhausen es der Fall ist, jährlich 125,000 Mk. aus der Kämmereikasse zu den Schulkosten beiträgt, und wenn für die höheren Schulanstalten pro Schülerkopf 55 Mk jährlich beigetragen werden, dann ist es auch wohl gerechtfertigt, ein Gesuch der Lehrer um Gewährung desjenigen Wohnungsgeldzuschusses, welcher nach dem Normal-Besoldungs-Etat bei den staatlichen Anstalten gewährt wird, nicht sehr freundlich aufzunehmen. Und dennoch müssen sich die städtischen Behörden dazu bequemen, diesen Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren, weil andernfalls die höheren Schulen Gefahr laufen würden, durch Abgang der tüchtigen Lehrkräfte, in der Leistungsfähigkeit zurückzugehen. Auch Nordhausen hat nach 1½jähriger Verhandlung in diesen Apfel beißen müssen, denn die Stadtverordneten-Versammlung hat sich veranlaßt gefunden, den Lehrern an den hiesigen höheren Schulanstalten die Wohnungsgeldzuschüsse zu gewähren. Allerdings ist Nordhausen nahezu die letzte Stadt in der Provinz Sachsen, in der dies geschieht. Um nun die Kämmereikasse dadurch nicht noch mehr zu belasten, hat man beschlossen, den Ertrag des Wohnungsgeldzuschusses, der jährlich etwa 10 000 Mk. ausmacht, wozu aber der Staat nach Maßgabe des Normal-Besoldungs-Etats 5400 Mk beiträgt, dadurch zu beschaffen, daß man das Schulgeld für auswärtige Schüler, welches bisher 84 Mk. durchschnittlich betrug, auf 100 Mk. erhöht.

□ **Wittenberg**, 3. Febr. Gestern Abend gab der Stein'sche Gesangverein ein Concert im Schreiberschen Saale, wozu sich das kunstliebende Publikum sehr zahlreich eingefunden hatte. Ausgezeichnete Kräfte von der dessauer Hofkapelle spielten das Kouerquartett v. Haydn und zwei Sätze aus dem Klavierquintett v. R Schumann mit gleicher Präcision. Einen eigenthümlichen Reiz übten die Minnelieder für kleinen Chor a capella von Furst Wizlav v. Rügen, dem letzten Vertreter des erlöschenden Minnesanges im 13. Jahrhundert. Diese Lieder mit ihren Melodien sind nach einer in der Universitätsbibliothek zu Jena vorgefundenen Handschrift vierstimmig von Stade bearbeitet. — Der ältere Consum-Verein hatte in der 2. Hälfte des verflossenen Jahres einen Gesammtumsatz von 45,710 Mk. wovon 17,910 auf das Markengeschäft kommen. Der Reingewinn betrug 4292 Mark, die Dividende 8 Proc. (= 3692 Mk.), Verwaltungskosten 423 Mk. Die Geschäftslage war eine so gute, daß ein zweites Verkaufslokal eingerichtet werden mußte.

S.— **Friedrichroda**, 4. Febr. Am vergangenen Sonntage feierte der Hofmetzger Hagner sen. hier mit seiner Ehefrau im besten Wohlsein das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Jubelpaare vom Herzog und der Frau Herzogin durch Herrn Pfarrer Haupt hier eine Prachtbibel überreicht. — Obgleich der Winter auch hier bisher einen überaus milden Charakter hat, haben wir auf den Reinhardsbrunner und anderen Teichen doch das schönste Eis, nicht nur für die Schlittschuhläufer, sondern auch zur Füllung der vielen hiesigen Eiskeller. Selbst die Speculation hat sich dieses Gegenstandes bemächtigt, indem eine nicht geringe Menge Eis per Bahn nach Erfurt befördert wurde.

× **Aus Ostthüringen**, 4. Febr. Ein wackerer Kamerad ist der zwölfjährige Hans R. in Blankenburg. Auf der Saale vergnügte sich eine Schaar Knaben am Eislauf. Zwei Brüder brachen ein. Mühsam hielten sie sich an dem unter ihrer Last stets nachbrechenden Rande des Eises. Da kroch Hans R. auf dem Bauche an die Unglücksstelle, packte die Versinkenden bei den Haaren und hielt die in der Todesangst sich an ihn anklammernden Kameraden über Wasser, dabei aus Leibeskräften um Hilfe rufend. Glücklicherweise waren die Arbeiter aus der Fabrik in der Nähe und brachten mit Stangen und Leitern die dringend nothwendige Hilfe. Die übrigen Hasenherzen von Kameraden waren schreiend auf und davongelaufen. — Die Zeichnung auf Actien der projectirten Secundärbahn Gera-Meuselwitz wird morgen in Gera geschlossen.

□ **Kassel**, 5. Febr. Aus Salmünster wird der „Fuldaer Zeitung" berichtet: Bei einer im hiesigen königl. Forstbezirk am 31. Januar abgehaltenen Jagd auf Hochwild hatte Herr Bürgermeister Berta von Soden das gewiß seltene Glück, drei Hirsche (Prachtexemplare), durch einen Schuß zu erlegen. Das kam nämlich folgendermaßen: Zweien von den Hirschen war die Kugel durch den Hals gegangen, dem dritten aber durch die Brust gedrungen. Es klingt die Sache märchenhaft, doch kann die Wahrheit verbürgt werden. Die Redaction der genannten Zeitung bemerkt dazu: „Der Einsender hat uns die Wahrheit seiner Mittheilung in einer Weise verbürgt, daß wir dieselbe zu veröffentlichen nicht anstehen."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 4. Febr. Landweizen 232—238 M., Rauhweizen 212—224 M., Roggen 185—190 M., Chevaliergerste 185 bis 207 M., Landgerste 165—175 M., Hafer 160—174 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Locomaare fest, Termine gefragt. Loco ohne Faß 49,60 M., für einzelne Landfuhren bei der niedrigen amtlichen Notiz 75 Pf. höher als notirt verkäuflich, pr. Febr. u. Febr.-März 49,80 M., pr. April-Mai 51,2 M., pr. Mai-Juni 51,5 M., pr. Juni-Juli 52,5 M., pr. Juli-Aug. 53,5 M., pr. Aug.-Sept. 54,5 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 49 M., pr. Febr.-Mai 49.50 M.

Nordhausen, 4. Febr. Weizen 22,35—23,53 M., Roggen 19,05—19,64 M., Gerste 16,00—16,67 M., Hafer 15,00—16,00 M., Kartoffeln 3,50—4 M., Stroh 7,00—8 M., Heu 9,00—9,50 M. pr. 100 Kilogr. Rindfleisch 1—1,20 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch 0,60—0,70 M., Hammelfleisch 0,90—1,00 M., Speck 1,60—1,80 M., Butter 1,60—1,80 M., Eßbutter 2,00—2,20 M. pr. 1 Kilogr. Eier à Schock 3,00—3,00 M., Käse —,— M.

Leipzig, 4. Febr. Weizen netto loco hies. 234—240 M. bez., fremd. 205—247 M. bz. B., Roggen netto loco hies. 187—192 M. bz., fremder 180—186 M. bz., Gerste netto loco 160—180 M. bez., geringe Gerste 140—150 M. bez., Hafer netto loco 162—170 M. bez., Mais netto 158 M. bez. per 1000 Klgr. Rapskuchen netto fehlen, Rüböl netto loco 57,00 M. bez., pr. Febr.-März 56,50 M. Br. pr. 100 Kilogr. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 48,— M. G.

Berlin, 3. Febr. Weizen 23,40—23,70 M., Roggen 17,90 bis 18,0 M., Gerste 19,10—19,80 M., Hafer 16,80—17,20 M. gute Sorte pr. 100 Kilogr. Richtstroh 6,50—7,25 M., Heu 6,20—8,40 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 3,75—5,63 M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1—1,30 M., Butter 1,80—3,00 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 3,00—3,80 M.

Berlin, 4. Febr. Rüböl behauptet. Gekündigt — Ctr Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco mit Faß —, p. F. 55,8 M., per diesen Monat und pr. Febr.-März 56,1 bez, pr. März-April —, pr. April-Mai 56,4 bez., pr. Mai-Juni 56,7 bez.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820207025/fragment/page=0001

pr. Juni-Juli —, pr. Sept.-Oct. 57 M. **Spiritus** unverändert. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 48,8 M. per 100 Liter à 100 Proc = 10,000 Liter-Procent. Loco m. F. —, per diesem Monat und per Febr.-März 48,8—48,9 bez., per März-April —, per April-Mai 49,7—49,9—49,7 bez., per Mai-Juni 49,8—50—49,9 bez., per Juni-Juli 51—50,9 bez., per Juli-Aug. 52—51,9 bez., per Aug.-Sept. 52,4—52,5 bez., Spiritus per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Proc. Loco ohne Faß 48,8—48,2 bez.

* **Stettin**, 4. Febr., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** ruhig, pr. April-Mai 226,00, pr. Mai-Juni 226,00. **Roggen** flau, pr. Febr. —, pr. April-Mai 168,50, pr. Mai-Juni 166,00. **Rubsen** pr. April-Mai 270,00. **Rüböl** unverändert, 100 Kilogr. pr. Febr. 55,50, pr. April-Mai 56,00. **Spiritus** ruhig, loco 46,30, pr. Febr. 47,50, pr April-Mai 49,20, pr. Juni-Juli 50,40.

* **Köln**, 4. Febr., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** hiesiger loco 24,40, fremder loco 23,50, pr. März 23,35, pr. Mai 23,15. **Roggen** loco 20,50, pr. März 17,40, pr. Mai 17,15. **Hafer** loco 16,50. **Rüböl** loco 30,20, pr. Mai 29,30, pr October 29,20.

* **Hamburg**, 4 Febr., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, auf Termine matt. **Roggen** loco behauptet, auf Termine matt. **Weizen** pr. April-Mai 227,00 Br., 226,00 Gd., pr. Mai-Juni 227,00 Br., 226,00 Gd. **Roggen** pr. April-Mai 165,00 Br., 164,00 Gd., pr. Mai-Juni 162,00 Br., 161,00 Gd. **Hafer** fest. **Gerste** matt. **Rüböl** ruhig, loco 58,00, pr. Mai 58,50 **Spiritus** geschäftslos, pr Febr. 40 Br., pr. März-April 40 Br., per April-Mai 40 Br, pr. Mai-Juni 40 Br. **Kaffee** stetig, Umsatz 1500 Sack.

* **Wien**, 4. Febr. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** pr. Frühjahr 12,62 Gd., 12,65 Br. **Hafer** pr Frühjahr 8,60 Gd., 8,63 Br. **Mais** pr. Mai-Juni 7,65 Gd., 7,67 Br.

* **Liverpool**, 4. Febr. (Telegr.) **Baumwolle.** (Schlußbericht). Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Unverändert. Middl. amerikanische Febr.-März-Lieferung $6^{21}/_{32}$, April-Mai-Lieferung $6^{25}/_{32}$, Mai-Juni-Lieferung $6^{27}/_{32}$.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 4. Februar.

Aufgeboten: Der Oeconom J. Wallenburg und E. Pfannenschmidt (Merseburg und an der Halle 19). Der Glocken- und Gelbgießer R. Eberwein und E. S. Knötzsch (Halle u. Delitzsch). Der Maurer H. L. Karnbach und L. F. Schönfeld (Görne).

Eheschließungen: Der Hausdiener F. Brendel und L. verw. Wangemann (Wilhelmstr. 2). Der Militär-Anwärter W. Hinrichs und L. Koch (Leipzigerstr. 89). Der Drechsler C. Rinkleben und J. Brückner (alte Promenade 14 und Königsstr. 9). Der Tischler G. Reich und M. Pfeiffer (Merseburgerstr. 12).

Geboren: Dem Handarb. A. Schneegaß ein S. (Charlottenstraße 7). Dem Polizei-Sergt. Ch. Schaub eine T. (Bauhof 5). Dem Postschaffner C. Trümpler eine T. (Königsstr. 40). Dem Eisendreher O. Teichmann eine T. (V. Vereinsstr. 9). Dem Handarb. L. Wolf eine T. (Geisstr. 23). Dem Schlosser G. Süße eine T. (Thurmstr. 3). Dem Schneider F. Storck ein S (Geiststraße 51). Ein unehel. S. (Entb.-Institut). Dem Schlosser T. Siegel ein S. (Mühlweg 20). Ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Mechaniker H. Müller eine T. (Lindenstr. 4). Dem Handarbeiter H. Dennhardt ein S. (Entb.-Inst.). Dem Schmied O. Eilenberg ein S. (Magdeburgerstr. 29).

Gestorben: Des Kaufmann W. Fischke T., 22 T., Schwäche (Mühlweg 42).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. Febr.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes.: Gräfin Rapnist m. Fam. u. Dienerschaft a. Krementschug a. D.; v. Wuthenau m. Fam. u. Dienerschaft a. Gr.-Paschleben; Nette a. Beesenstedt; Wirklicher Staatsrath v. Simalschko a. Petersburg; Landrath v. d. Schulenburg u. Frau a. Salzwedel; Ingenieur Köppel a. Golzern; Bürgermeister Hilleges a. Arneburg; Hofschauspieler Lehfeld a. Weimar; Virtuos Nachiz a. Paris; Kaufleute: Albers, Jacobs, Eppenstein a. Berlin; Hirschberg a. Leipzig; Wittsack a. Magdeburg; Berl a. Luxemburg; Herbst a. Frankfurt a. M.: Salomon a. Hannover; Lemhoff a. Lüdenscheid; Salomon, Cordua a. Hamburg; Beyer a. Breslau; v. d. Kors a. Frankfurt a. M.; Weill a. Mühlhausen i. E.; Freytag a. Ilfeld: Volk a. Freyburg i. Br.; Richter a. Naumburg a. S.; König a. Barmen.

Kronprinz. Chemiker Zabalt a. München; Director Brand a. Dessau; Pastor Sonntag a. Aachen; Refer. Fabri a. Leipzig; Kaufleute: Naupert a. Bremen; Kaiser, Grunicke a. Leipzig; Winter a. Berlin; Keuding a. Dresden; Held a. Mannheim; Horburoph a. Braunschweig.

Stadt Zürich. Pferdehändler Meyer a. Guben; Landwirth Knackstedt a. Hildesheim; Refer. Dr. Klingebeil, Ober-Inspector Westienius a. Berlin; Pastor Hillebrecht a. Sangerhausen; Ingen. Liebich a. Leipzig; Weinhändler Bade a. Mainz; Kaufleute: Heine a. Peine; Lange a. Kassel; Günther a. Hannover; Egersdorf, Schimer a. Leipzig; Brauer a. Schmalkalden; Hartmann a. Torgau; Ambrosy a. Wittenberg; Wolframm a. Berlin.

Goldener Ring. Baumwollenwebermeister Ludwig a. Potsdam; Fabrik. Kunze a. Berlin; Rentier Engelhardt a. Dresden; Landwirth Wagner a. Görlitz; Ingen. Merkwitz u. Frau a. Mainz; Fabrikanten: Böse a. Berlin. Sabel a. Hannover; Kaufleute: Neufeld a. Sangerhausen; Steinhauer a. Bremen; Meyer, Großheim, Jähne a. Berlin; Scotti a. Darmstadt; Potthoff a. Kreuznach; Rosen a. Frankfurt a. M.; Stiegel, Spohr a. Leipzig; Jöckel a. Offenbach; Lowenberg, Mundry a. Hamburg; Danziger a. Breslau; Beer a. Reichenbach; Pelzer a. Meulede; Falk a. Magdeburg.

Goldene Kugel. Fabr. v. Milczuk m. Fam. u. Dienerschaft a. Denslingen; Reg.-Assessor Kossick a. Plumbion; Insp. Molchwitz a. Naumburg; Landw. Krüger a. Spittendorf; Schulrath Schwänichen m. Frau a. Mutzig; stud. theol. Schönemann u. stud. jur. Henckert a. Breslau; Insp. Niermann a. Halberstadt; Ingen. Färber a. Cottbus; Kaufleute: Fischer m. Frau a. Dresden; Kassel a. Zittau; Rüsgen a. Elberfeld; Passnen a. Aachen; Schreiber a. Köln; Hollig a. Mainz; Schwampmann a. Dortmund; Müller a. Berlin; Scholze a. Dessau; Wessitzky a. Eilenburg; Krug a. Hannover; Krach a. Schönau.

Russischer Hof. Director Heimbold a. Leipzig; Rachardt m. Frau a. Liegnitz; Arzt Dr. Bertram a. Dresden; Betriebsleiter Swoboda a. Pececk i. Böhmen; Chemiker-Asp. Weise a. Frießnitz; Prof. Vörtz a. Danzig; Insp. Rabe m. Frau a. Kottbus; Techn. Sonntag a. Vohberg; Rentier Jänicke a. Sondershausen; Beamter Tramosell a. Ahlmus; Ing. Lübmer a. Berl n; Gutsbes. v. Hemptey a. Reinbrücken; Kaufleute: Burchardt a. Eltville; Haddenbrack a. Erfurt; Schleicher a. Buchbrun; Wolf a. Jeßnitz; Schaurich a. Lachen; Köttler a. Berlin; Fliegbardt a. Werdau.

Stadt Berlin. Lehrer Klaeber a. Niemburg; Rentier Mahlo a. Perleberg; Gutsbes. Grothe a. Tempelberg; Beamter Sturam a. Kassel; Verf.-Beamter Meyer a. Magdeburg; Frl. Winter a. Köthen; Kaufleute: Behnhold a. Altenwedding; Lubasch u. Freymann a. Berlin; Schwabach a. Würzburg; Pulvermacher u. Töpfer a. Breslau; Weigel a. Erfurt; Schubert a. Nordhausen.

Inventar-Auction
in Burgstaden b/Lauchstädt.
Nächsten Freitag, als den 10. d. M. werden in dem **W. Fuß'schen Gute** von früh 9 Uhr ab, 2 Pferde, einjähriges Fohlen, 6 Kühe (eine für Fleischer passend), 1 3/4j. Kalb, 4 Schweine, 1 Ziege, Hühner, gute und Feldtauben, Häcksel-, Dresch-, Drill-, Reinigungs- u. Rübenscheide-Maschine, Acker- u. Marktwagen, sowie sämmtliche Ackergeräthe, eine Waage, 1 Kessel, 1 große Partie Stroh, Rüben u. Kartoffeln, c. 40 Fuhr. Dünger und noch viele zur Landwirthschaft brauchbare Gegenstände meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
NB. Nächsten Dienstag als den 14. d. von früh 9 Uhr ab in dem **Berghammer**'schen Gasthofe zu Burgstaden die Felder und das Gut, sowie eine Wiese in Zaasdorf bei Frankleben zum Verkaufe, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Nutzholzverkauf.
In der Burgkemnitzer Waldung sollen **Freitag, den 10. Februar,** ca. 200 Brett- und Baustämme und 30 Haufen kieferne Stangen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Käufer wollen sich **früh 9½ Uhr** im hiesigen Gasthofe versammeln.
Burgkemnitz, am 3. Februar 1882.
Romanus.

Ein hrschaftliches Wohnhaus
in der Nähe der Magdeburgerstraße und der Bahn gelegen, mit Thoreinfahrt und großem Garten, ca. 50 □Ruthen, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Reflectanten wollen ihre Adr. unter **Z. o. 14538** bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4,** niederlegen.

Obst-, Fleisch- und Zuckerwaaren-Geschäft.
mit gesunder Wohnung, dazu miethfrei bis Ostern, ist Fortzugs halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Reflectirende wollen sich melden bei Frau **Geyer, Leipzig,** Königsplatz 13.

Eine nachweislich **flotte Restauration ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen.** Näheres unter **Z. R. 169 „Invalidendank" Leipzig.**

Maschinenfabrik
günstig zu **kaufen** oder zu **pachten** gesucht. Offerten, Texaingröße, Verzeichniß der Werkzeuge und vorhandenen Dampf- oder Wasserkraft beifügen und richten an Civilingenieur **O. Hillig, Berlin,** Kesselstraße 23.

Ein schönes Schloßgut
in fruchtbarer Gegend Unterfrankens, nahe Kitzingen und Schweinfurt a/M., ½ Fahrstunde zur Bahnstation, ist außerordentlich billig wegen Abwesenheit des Besitzers für 52,000 M bei 15,000 M Anzahlung zu verkaufen. Altes bombenfestes Ritterschloß mit großen Räumlichkeiten und anderen Gebäuden, ca. 220 Morgen Areal an Garten, Acker, Holz, Wiesen, Weinberg, Fischweiher, und vorzügl. Steinbruch. Hutungsrecht auf 1300 Morgen Laubwaldung u. s. w.
Näheres auf portofreie Anfragen sub **F. 283** durch die Expedition d. Ztg.

Bäckerei.
Ein **tüchtiger Bäckergeselle,** auf Zinsen 3000 Mrk, wünscht eine **Bäckerei** zu **kaufen** oder **einzuheirathen.** Gefl. Offerten unter **E. 282** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gutsverkauf.
Im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers Ferdinand Döring in Ruders-dorf verkaufe ich
Sonnabend den 11. Februar cr. von Vormittags 10 Uhr ab
im **Gasthofe zum Deutschen Kaiser** hierselbst das demselben gehörige, hier belegene Landgut, bestehend aus einem neuen Wohnhause nebst Scheune, Stallung und Hofraum, sowie 42 Morgen Feld im Einzelnen oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend.
Die Uebergabe erfolgt den 1. October cr. und kann je nach Vereinbarung etwa die Hälfte der Kaufsumme daran stehen bleiben.
Bibra, am 21. Januar 1882.
Pieroh, Bürgermeister.

Verkaufs-Anzeige.
Ein **Landgut** von ca. 165 Morgen Land und Wiesen, schönen Wirthschaftsgebäuden und Inventar, in der Nähe von **Bleicherode,** soll mit ⅓ Anzahlg. sofort verkauft werden. Auskunft ertheilt **C. Ibe** in **Bleicherode.**

Erbtheilungshalber ist ein größeres **Hausgrundstück,** 10 Minuten von Leipzig sofort zu verkaufen, bestehend aus Vorder- und Hintergebäude, Verkaufsladen, große Niederlagsräume, Thoreinfahrt und Stallung, für den Preis von 13,000 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder können stehen bleiben. Selbiges Grundstück eignet sich vorzüglich zur Fleischerei.
Offerten unter **R. H. 273** durch die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Gärtnerei
unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Näh. bei Hrn. **Stolze, Halle a/S., Gütchenstraße 1.**

Verkauf.
Das zum Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters **J. F. Hoffmann** zu **Predel** bei Reuden gehörige, daselbst belegene fast neue **Wohnhaus** nebst Stallungen, Holz- und Arbeitsschuppen, großem Hof, Garten und 74 Ar 20 □Mtr. = 2 Morgen 163 □Ruthen unmittelbar daran anschließendes Feld, soll öffentlich verkauft werden und habe ich im Auftrage der Vormünder zur Entgegennahme von Geboten einen Termin **auf Montag den 13. Februar cr. Nachmittags 1 Uhr**
im **Hoffmann'schen Gasthofe zu Predel** anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Das Besitzthum eignet sich sehr gut für einen Zimmermeister, Holzhändler, Fleischer oder sonstige Gewerbetreibende, auch für einen Privatier.
A. Löblich in **Zeitz,** Kalkstraße 17/18.

Ein in einer kleinen Stadt am **Markt** belegenes **Grundstück,** in welchem sich eine sehr frequente Restauration befindet, soll verkauft werden und kann Uebergabe am 1. April cr. erfolgen.
Reflectanten wollen sich wegen des Näheren an mich wenden.
A. Löblich, Zeitz, Kalkstraße 17/18.

In einer bedeutenden Industriestadt von 8000 Einwohn. ist eine in gutem Gange befindliche **Bäckerei** veränderungshalber zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind ca. 6—7000 M erforderlich. Näheres unter **M. M. 23** an **Rudolf Mosse, Dessau.**

Grundstück-Verpachtung.
In einer Kreisstadt von 9000 Einwohnern, Knotenpunkt zweier Bahnen, nicht weit von Halle und Leipzig gelegen, ist ein schönes Grundstück auf mehrere Jahre vom 1. October, vielleicht schon vom 1. Juli ab zu verpachten. Dasselbe besteht aus einem Wohnhaus mit Souterrain, herrschaftlich, enthaltend 5 Stuben, 2 Schlafzimmer u. s. w. Dazu gehört ein schöner Garten, großer Hof, Wagenremise zu 4 Wagen, Pferdestall für 7 Pferde u. s. w. Dasselbe eignet sich besonders zur Etablierung eines Guano- oder Produktengeschäfts, sowie für Pferdehändler oder Wagenfabrik, beides noch nicht hier. Pachtpreis jährlich 600 Mark. Auch ist dasselbe eine passende Wohnung für einen Rentier. Das Grundstück ist auch später zu verkaufen. Näheres unter Adresse **V. W. 30 hauptpostlagernd Halle a/S.**

Seilergeschäft
zu verkaufen, für Seiler, die sich selbstständig zu machen wünschen, unter günstigen Bedingungen.
Buttstädt, Rastenbergerstr. A. 74.

6000 Thlr.
auf ein **größeres Grundstück** auf **1. Hypothek** zu 4½ % Zinsen zu leihen gesucht. Näheres sowie Briefe unter **H. n. 14550** bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Auf ein Mühlengrundstück nebst 84½ Morgen Ländereien werden
34,000 Mark,
à 4½ % Zinsen pro anno zur **ersten** Stelle **gesucht.** Nähere Auskunft ertheilt **Louis Krüger, Taubeng. 18.**

8000 Mrk.
zur alleinigen Hypothek werden auf ein feines Landgrundstück von pünktlichem Zinszahler zum 1. April a. c. gesucht. Selbstdarleiher belieben Offerten unter **C. 280** an die Exped. d. Ztg. gelangen zu lassen.

3000 Thaler
werden auf **sichere** Hypothek **zu leihen gesucht.** Offerten sind unter **E. B. 102** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S** niederzulegen.

Auf einem größeren Gute Sachsens wird ein junger
Verwalter
mit theoret. und pract. Bildung für Ostern gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich melden unter Chiffre **G. 220** bei **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Agenten
aus den verschiedensten Berufskreisen werden von einer älteren deutschen **Lebensvers.-Gesellschaft gesucht** und zu günstigen Bedingungen angestellt. Bei erproptter Leistungsfähigkeit wird auch fixirtes Einkommen gewährt. Adressen sind bei **Rud. Mosse, hier, gr. Ulrichstraße 4** sub **U. v. 14536** niederzulegen.

Ein unverheiratheter Hofmeister bei die Gespanne, der mit Rübenbau und landwirthschaftlichen Maschinen gut Bescheid weiß und hierüber gute Zeugnisse beibringen kann, wird sofort bei hohem Lohn gesucht. Abschriften der Zeugnisse sind vorher einzusenden.
Rittergut Bretleben bei Artern.
Hermann Keil.

Das **Diakonat** an unserer Stadtkirche soll durch Gemeindewahl wieder besetzt werden. Gehalt 1800 M. Hierzu würden weitere 1200 M treten, falls der Diakonus zugleich das Rektorat an unserer Stadtschule mit ca. 14 wöchentlichen Lehrstunden würde übernehmen können. Meldungen sind an uns einzureichen.
Belgern a/Elbe, den 1. Febr. 1882.
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Der Oberpfarrer Schöllner,
Superintendent.

Agenten
zum Verkauf von Loosen und Staatspapieren
gegen monatliche Theilzahlungen werden von einem soliden Bankhause gegen hohe Provision, event. festen Gehalt zu engagiren gesucht. Diejenigen Bewerber, welche in der Branche schon mit Erfolg thätig waren, erhalten den Vorzug. Ebendaselbst ist eine General-Vertretung unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Franco-Offerten unter **C. 6038** an **Rud. Mosse, Frankfurt a M.**

Für einen **Kaufmann** in mittleren Jahren, der durch Unglück zurückgekommen, wird eine Stelle als **Aufseher** in einer Fabrik oder ähnlicher Posten gesucht. Auskunft ertheilen die Herren **G. L. Daube & Co., Halle a/S.**

Ein **tüchtiger, erfahrener**
Zieglermeister
mit guten Zeugnissen sucht baldige Stellung. Offerten an **Carl Siebig, Laucha a/U.** erbeten.

Die Hauptagentur
einer älteren, gut eingeführten Lebensversicherung ist zu vergeben. Nur Bewerber, welche nachweislich selbstständig erfolgreich acquiriren können, werden berücksichtigt; evtl. Fixum. Off. sub **B. 279** nimmt die Exp. d. Ztg. entg.

Tüchtige Former
erhalten in unserer Eisengießerei sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Landsberger Maschinenfabrik in Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Für ein Colonialwaarengeschäft wird per sofort ein junger, flotter **Verkäufer** gesucht. Kenntniß der Kurzwaarenbranche erforderlich. **E. L. 27 postlagernd Halle a/S.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet in meinem **Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** 2c. (en gros en detail) nächste Ostern Stellung als **Lehrling.**
Halle a/S. Otto Thieme.

Lehrlingsstelle,
vacant bei
A. Hampke & Co.
Tuch- und Herrenbekleidungs-Geschäft.

Für unsere **Düngemittel-, Material- u. Colonialwaaren-Handlung** suchen wir zu Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **jungen Mann als Lehrling.**
Schkeuditz. Gebr. Kloeberg.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für meine **Tuch- und Modewaaren-Handlung** per Ostern d. J. **unter günstigen Bedingungen** einen **Lehrling.**
Querfurt, **Gustav Balke.**

Auf einem Gute werden **2 Volontaire** aus höheren Ständen, unter Selbstleitung des Besitzers in Praxis und Theorie, gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [61

Oeconomie-Scholar.
Auf einem größeren Gute m. Rübenbau verbunden, in der Nähe von Halle, wird zum 1. April d. J. ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener nicht zu junger **Scholar** gesucht.
Näheres durch die Exp. d. Ztg.

Zimmerlehrlinge nimmt an
Albert Metze,
Zimmermeister, Reilsstraße 46.

Schuhmacher-Lehrling zu Ostern gesucht **A. Pirl,**
Schuhmachermeister, Geiststr. 58.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Lohgerberei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sogleich oder zu Ostern eine Stelle in der **Zilling**'schen Lohgerberei zu Hettstädt.

Für mein **Leder- und Materialgeschäft suche** ich einen **Lehrling.**
Aisleben a/S. **A. Schlegel.**

Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen Rund- u. Oval-Dreherei von **K. Wetterling,** Klausthorstr. 2.

Ein junger, kräftiger **Mensch** von 17 Jahren, der bis jetzt die Schule besucht, zuletzt 1 Jahr Secunda, will **Kaufmann** werden und sucht eine Stelle als **Lehrling.**
Gefl. Offerten unter **H. G. 778** an **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Einen Lehrling
wünscht zu nächsten Ostern
Wilhelm Schwarz sen.,
Buchbindermstr., Halle, Rannischestr. 19.

1 j. Hausbursche v. außerh. f. Stelle **Carl Herold,** gr. Steinstraße 72.

Eine anständige **Frau,** Wittwe in den 30er Jahren sucht eine **Stellung** als **selbstständige Führerin einer Wirthschaft.**
Offerten werden unter **X. 200** postlagernd **Weißensee** in Thüringen erbeten.

Für ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie, im **Schneidern, Plätten** und sonstigen weiblichen Arbeiten erfahren, wird unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung gesucht.
Offerten unter **A. B. Merseburg,** alter Schulplatz Nr. 4 erbeten.

Eine nicht zu junge, tüchtige **Oeconomie-Wirthschafterin** wird bei ziemlich selbstständiger Stellung und gutem Gehalt sofort oder 1. März ges.
Offerten unter **R. L. 240** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein junges Mädchen zur Aufwartung wird gesucht **Buchererstraße 3, p.**

Eine tüchtige **Verkäuferin** wird in ein größeres Geschäft bei hohem Gehalt gesucht. Eintritt sofort. Off. unter **D. 281** besorgt die Exp. d. Ztg.

Mädchen für Küche u. Haus finden bei hohem Lohn 15. Februar u. 1. März Stelle durch Frau Wendler, Trödel 9.

Ein junges anständiges **Mädchen** wird für die Morgenstunden zur **Aufwartung gesucht Domhof.**

Ein anständiges junges **Mädchen** wird noch zum **Unterricht** im **Schneidern** angen. Leipzigerstr. 104, H. r. I

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820207025/fragment/page=0002